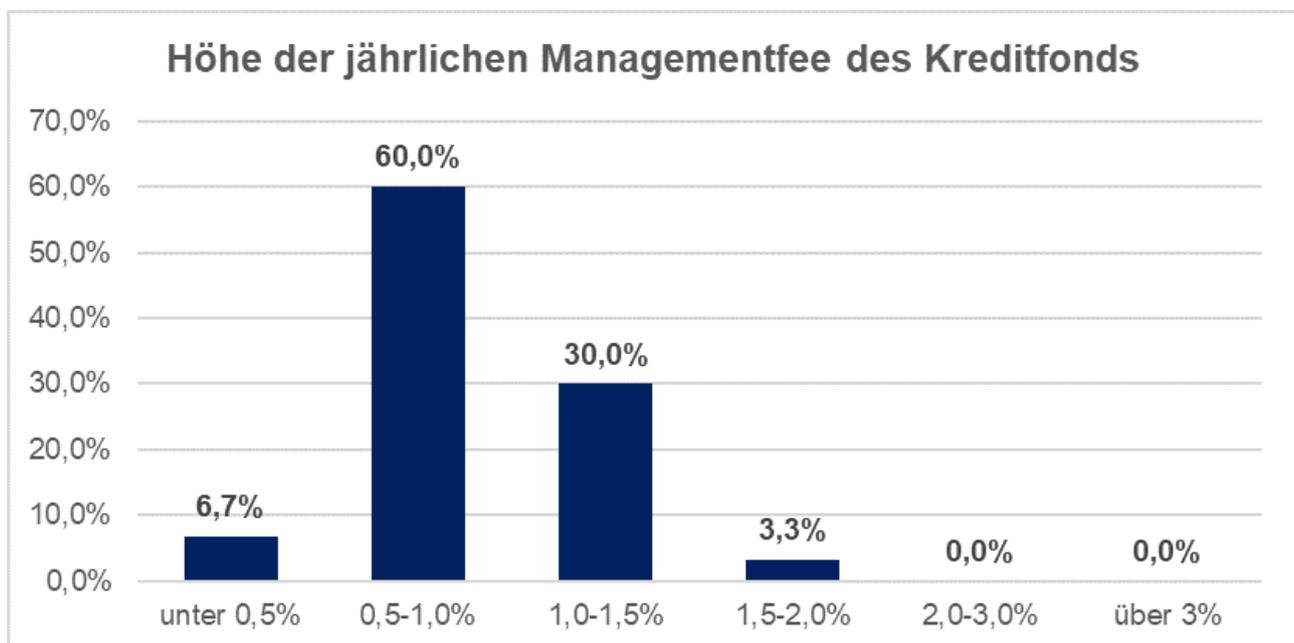


Neben der Rendite sind auch die Kosten des Kreditfonds ein wichtiger Punkt bei der Entscheidung für einen Anbieter. Rund 60 % aller Investoren zahlen eine Managementfee zwischen 0,5 % - 1,0 % und 30 % der Investoren sind sogar bereit eine Gebühr zwischen 1,0 % - 1,5 % zu bezahlen. Nur 3 % der Investoren akzeptieren überhaupt Gebühren, die bis zu 2 % betragen können. Dies dürften in erster Linie Gebühren für Dachfonds sein, die in der Regel über denen der Einzelfonds liegen, dafür aber auch mit einem einzigen Investment schon einen höheren Diversifikationsgrad anbieten können. Über 2 % Fondsgebühren wird von keinem der Umfrageteilnehmer bezahlt und von einer Managementfee unter 0,5 % können nur knapp 7 % der Investoren profitieren.

Die Bezahlung einer Performancefee wird von den Investoren sehr unterschiedlich bewertet. Während rund 6,5 % diese generell ablehnen, sind 29 % aller Umfrageteilnehmer bereit diese ohne Bedingungen zu bezahlen. Die Mehrheit (64,5 %) knüpft allerdings die Berechnung einer Performancefee an das Erreichen einer Mindestverzinsung an. Nur dann ist diese Gruppe der Investoren bereit, zusätzlich zur Managementfee noch eine Performancefee zu bezahlen.



Als letzten Punkt wurden die Investoren nach der Rechtsordnung gefragt, die der Kreditfonds unterliegt. Hier gaben rund 77 % der Teilnehmer an, dass ihr Kreditfonds dem luxemburgischen Recht unterliegt, was mit Blick auf die Dominanz des Luxemburger Masterfonds nicht weiter verwundert. An zweiter Stelle wird die deutsche Rechtsordnung mit fast 10 % genannt, gefolgt von den irischen und anderen Rechtsordnungen mit jeweils 6,5 % Anteil. Kein einziger Investor hat einen Kreditfonds nach englischer Rechtsordnung im Portfolio, sodass ein möglicher ungeordneter Brexit hier keine Probleme erzeugen sollte.

### 7.3 Teil III – Fragen zur Auswahl des Kreditfonds

Bei der Auswahl für einen Kreditfonds und gegen die rechtliche Möglichkeit eines direkten Einzelengagements gibt es diverse gleichrangige Gründe aufseiten der Investoren. Für die Investition über einen Fonds spricht, dass dieser über die besseren Kontakte zu den Kreditnehmern verfügt, erfahrener bei Unternehmenskrediten ist und zudem als Fonds besser diversifiziert ist. Gegen Einzelengagements sprechen beim Investor vor allem zusätzlichen Kosten für qualifiziertes Personal, da er ähnliche Strukturen implementieren muss, wie ein Kreditfonds oder eine Bank. Zusätzlich entsteht ein hoher Überwachungsaufwand für die laufenden Engagements und in der Regel hat der Investor keinen direkten Zugang zum Kreditnehmer, sodass er über Intermediäre gehen muss, die dafür Provisionen fordern. Die hohen Zustimmungsraten bei vier Antworten von teilweise deutlich über 50 % zeigen die wesentlichen Treiber für die Investition in einen Kreditfonds auf.